

# Lokales aus der Prignitz

## Im Fachwerkhaus von 1680 entstehen neue Wohnungen

Von Caroline Hähnel

**Eines der ältesten Häuser in Perleberg wird saniert und soll neuen Wohnraum bieten. Das passiert gerade alles in der Heilige-Geist-Straße 3.**

PERLEBERG – So manchem Perleberger dürfte es bereits aufgefallen sein: In der Heilige-Geist-Straße stehen derzeit Gerüste und Bauzäune. Grund dafür sind Sanierungsarbeiten am Gebäude mit der Hausnummer 3, welche die GWG Wohnungsgesellschaft Perleberg/Karstädt als Eigentümerin durchführen lässt.

Das 1680 erbaute Haus fällt also nicht dem Abriss zum Opfer, wie die Baustelle vielleicht den einen oder anderen hat vermuten lassen. Es soll aber auch nicht weiter als Ruine herumstehen, heißt es aus dem Perleberger Rathaus. Das Einzeldenkmal ist eines der ältesten Häuser der Rolandstadt.

Wie GWG-Geschäftsführer Ronald Otto verrät, entsteht direkt daneben ein Anbau, sodass die Häuserzeile in der Heilige-Geist-Straße sich künftig wieder als geschlossenes Ensemble zeigen werde. Die Sanierung mit dem Zweck, hier Wohnungen einzurichten, sei allerdings gar nicht so einfach. Das Gebäude habe nämlich eine Besonderheit, so Ronald Otto. „Der Eingang von der Straße geht bis hinten durch, teilt das Haus in zwei Hälften. Für Wohnungen ist so nicht ausreichend Platz.“

Doch die GWG fand eine Lösung: Der Vordereingang führt nur in die Erdgeschosswohnung, der Zugang zur Wohnung im Obergeschoss erfolgt über eine Treppe im Anbau, der gleichzeitig die Verbindung zum neu entstehenden Gebäude Heilige-Geist-Straße 4 herstellt.



Blick auf die Baustelle Heilige-Geist-Straße 3. Gleich an das Haus angebaut entsteht das Haus mit der Nummer 4.

FOTO: ROLANDSTADT PERLEBERG/RENÉ HILL

In letzterem wird es ebenfalls zwei Wohnungen geben. „Es wird kein Fachwerkhaus wie die Nummer 3, es wird sich aber nach den Vorgaben des Denkmalschutzes der Häuserzeile anpassen“, so Otto. Die Kosten für beide Gebäude werden zu 80 Prozent gefördert, darunter sind auch 250.000 Euro Städtebaumittel. Insgesamt wird mit Baukosten in Höhe von 1.329.400 Euro gerechnet.

Für den Geschäftsführer der GWG endet mit diesem Lückenschluss eine Erfolgsgeschichte des Wohnungsunternehmens. „Wenn die beiden Gebäude fertiggestellt sind, haben wir das gesamte Quartier saniert.“ Angefangen habe alles 2013 mit dem Haus Heilige-Geist-Straße 5 mit sechs Wohnungen. Acht Wohnungen und Gewerbe wiederum sind in der Karl-Marx-Straße 9/10 entstanden. Auch das Haus Karl-Marx-Straße 8 wurde saniert.

Die Arbeiten in der Heilige-Geist-Straße 3/4 haben im November des vergangenen Jahres begonnen und sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein. Spätestens dann lohnt es sich einmal mehr, in dieser Straße in die Perleberger Stadtgeschichte einzutauchen.

Denn gleich in der Nachbarschaft, am Ende der Heilige-Geist-Straße, befand sich einst die sogenannte „Wiederkehr“ als eigentümliche Form mittelalterlicher Plätze. Der Weg führt dort noch heute in eine aufgeweitete Sackgasse, die unregelmäßig von Häusern gesäumt ist. Diese Gebäude spiegeln mit ihren verschiedenen Baustilen vielfältige Probleme der Stadterneuerung wider. Die „Wiederkehr“ ist nicht nur ein Beispiel für die kleinteilige historische Stadtstruktur in Perlebergs Altstadt, sondern auch ein beliebter Ort für Besucher und Stadtführer.

## Zwölf Roland-Brote für den Frieden

Von Helge Ahrens

**Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes startete ein symbolischer Pferdetreck von Berlin nach Jerusalem. Ihre Mission: Die Friedensglocke an einen besonderen Ort der Verständigung bringen.**

PERLEBERG/BERLIN – Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Generalsuperintendent Kristof Balint begann am Donnerstag zum 80. Jahrestag des Kriegsendes ein symbolträchtiges Vorhaben: Der Friedensglocken-Pferdetreck startete in Berlin. Die Initiative ging vom seelsorgenden Pfarrer Helmut Kautz aus Marienfließ aus, der zusammen mit 30 Mitstreitern bis Weihnachten Jerusalem erreichen möchte. Das erklärte Ziel ihrer Mission ist der Frieden.



Auf der Friedensglocken-Kutsche: Perlebergs Kulturamtsleiter Frank Riedel (3.v.r.) übergibt die Roland-Brote der Bäckerei Eichler.

FOTO: BÄCKEREI & KONDITOREI PLENTZ

Mit sechs Kutschen und 20 Pferden nehmen sie eine 4.800 Kilometer lange Strecke auf sich, die sie durch elf Länder führen wird. Ihr Ziel ist die „Hand in Hand“-Schule in Jerusalem, ein herausragender Ort des friedlichen Zusammenlebens für Kinder unterschiedlicher Religio-

nen. Die Friedensglocke, die aus ehemaligen Militärmaterialien gefertigt wurde, soll dort ihren neuen Platz finden.

Eine der ersten bedeutenden Stationen auf ihrer Reise wird die europäische Kulturhauptstadt Chemnitz sein. Im Gepäck führen sie Informa-

tionen zum Perleberger Brandenburg-Tag vom 12. bis 14. September mit. Außerdem überreichte Frank Riedel, Kulturamtsleiter aus Perleberg, vor über 2.000 Menschen am Brandenburger Tor zwölf Roland-Brote der Bäckerei Eichler. Diese Brote, aus Natursauerteig mit Kartoffelmehl und Quark veredelt, sind besonders haltbar und geeignet für die lange Reise.

Die Reise dient nicht nur der Lieferung der Glocke, sondern soll auch als Plattform für persönlichen Dialog dienen, um Brücken des Friedens und der Verständigung zwischen Menschen in Europa und Asien zu bauen. Die Stadt Perleberg unterstützt dieses Unterfangen mit Engagement und plant, während des Brandenburg-Tages im September, Videobotschaften des Trecks von dessen aktuellen Stationen zu senden.

## Über den Wolken wächst die Sorge ...



Carina Göls

**Ganz nebenbei**

Und plötzlich ist alles ganz klein dort unten. Der Flieger steigt und steigt. Und dann ist aus dem Gewölk, das die Sonne zudeckte, eine Zuckerwatte, ein Traumland geworden. Schwebend, gleitend schaue ich auf das da unten - die Hügel, Städte, Straßen, all' das Winzige, das vor wenigen Minuten noch groß war. Und wie kann es anders sein! Der Klassiker unter den Liedern schlechthin kommt mir in den Sinn. „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, bleiben darunter verborgen und dann ...“

Reinhard Mey beschreibt in seinem Lied die-

ses Lebensgefühl, das man sich während eines Fluges holen kann. Einfach alles so klein werden lassen, wie es tatsächlich aussieht, diese schier endlose Weite hier oben spüren und zulassen. Wie im Zeitraffer in wenigen Stunden dorthin gelangen, wofür es sonst Tage bräuchte. Klingt gut, aber gelungen ist es mir leider nicht.

Der Faszination des Anfangs wich bald darauf eher der Sorge um das, was ich liebe auf diesem Planeten, den es wohl beinahe überall schmerzt. Man sieht seine Schönheit, aber nicht seine Fragilität. Nur mit Abstand kann man mitunter erkennen, dass sorglos und frei sein zu wollen zwar verständlich, aber wohl auch ein Trugschluss ist.

Alles hängt mit allem zusammen. Ganz gleich, ob man es ausblendet, verdrängt oder nicht.

## Nachrichten

### Wahnvorstellungen unter Drogeneinfluss: Polizeieinsatz

KARSTÄDT – Am frühen Morgen 12. Mai um 4.45 Uhr meldete eine 24-jährige junge Frau aus Karstädt den Notruf. Sie meldete der Rettungsleitstelle, zunächst unter Angaben eines falschen Nachnamens, dass unbekannte Personen in ihr Haus eingebrochen seien und sich noch darin aufhalten würden. Darüber informiert die Polizeidirektion Nord am Dienstag.

Da die Polizeibeamten die Wohnungseingangstür verschlossen vorfanden und aus dem Innern der Wohnung Rufe hörten, jedoch niemand von innen öffnete, verschafften sie sich gewaltsam Zutritt zu der Wohnung. In der Wohnung fanden die Polizisten neben der 24-jährigen einen 27-jährigen Mann vor.

Einen Einbruch oder die Anwesenheit weiterer Personen konnten die Polizisten zu diesem Zeitpunkt nicht feststellen. Offenbar war die Wahl des Notrufs aufgrund einer Wahnvorstellung der 24-jährigen nach der Einnahme von Drogen erfolgt. Für die 24-jährige Karstädterin wurde



Dass Einbrecher in ihr Haus eingedrungen war, bildete eine junge Frau unter Einfluss von Drogen ein.

FOTO: PRIVAT

ein Rettungswagen gerufen, erklärt der Polizeiprecher. In der Wohnung wurden mehrere Cannabispflanzen und weitere Cannabiszeugnisse sowie andere Substanzen festgestellt, die vermutlich ebenfalls zu den Betäubungsmitteln gehören.

Der 27-jährige Mann wurde nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Neuruppin vorläufig festgenommen. Außerdem wurde eine Durchsuchung des Objektes angeordnet. Neben den genannten Betäubungsmitteln wurden auch Laptops und Mobiltelefone sowie die zur Aufzucht von Cannabis bestimmten Utensilien und Hilfsmittel abgebaut und beschlagnahmt. (kfri)

**Sie haben Fragen zu Ihrem Abo? Rufen Sie uns gerne an.**

**☎ 0385 63788333**

Der Prignitzer, Perleberger Straße 17, 19322 Wittenberge

**Kontakt zur Redaktion** Caroline Hähnel (haec) 03876 7995-8291  
Katja Frick (kfri) - Reporterchefin Oliver Knoll (olik) 03877 9290-8277

Martina Kasprzak (mark) 03877 9290-8270  
03877 9290-8276 **Mail:** prignitzer@prignitzer.de